Di. 10.11.2026

Ringversuchsmail 2026/B4-II

Der letzte Ringversuch Bakteriologie 2026 geht weiter

Liebe Freunde der Urinmikrobiologie,

hier die zweite Rundmail zum laufenden Ringversuch Bakteriologie B von INSTAND. Der erste Eindruck hat sich auf jeden Fall bestätigt, es sind einige eher ungewöhnliche Namen dabei.

Aber keine Panik, zwei der Keime sind an sich ganz gut herauszubekommen. Das kennen wir auch von anderen Ringversuchen: Nur weil der Name exotisch ist, heißt das noch lange nicht, dass das Bakterium schwer zu identifizieren ist.

Ein bisschen problematisch ist vor allem der dritte Keim, das kündigt sich ja schon durch die Anweisung an, kein Antibiogramm machen zu müssen. Das bedeutet immer, dass es sich nicht um einen routinemäßigen Infektionserreger handelt.

Morgen dann auch die ersten Angaben zum Antibiogramm. Vorweg schon mal ein erster Eindruck: Während die Identifizierung diesmal etwas schwieriger ist, scheint das Antibiogramm eher einfach zu sein. Die Keime zeigen recht klare Resistenzmuster, bei denen man nicht so viel falsch machen kann. Aber aufgepasst: Bei nur zwölf Testungen darf man auch nicht viele Fehler haben.

Hier auch noch einmal der Hinweis auf unsere **Online-Ringversuchs-Seminare**, die sich auch schon gut füllen. Diese finden am Mittwoch statt, einmal um **12:00 Uhr** und dann noch einmal um **13:30 Uhr**. Wer teilnehmen möchte, meldet sich einfach mit einem der Links oder dem angehängten Flyer an.

Soweit von uns, viel Erfolg weiterhin allen teilnehmenden Praxen beim letzten Ringversuch Bakteriologie im Jahr 2026,

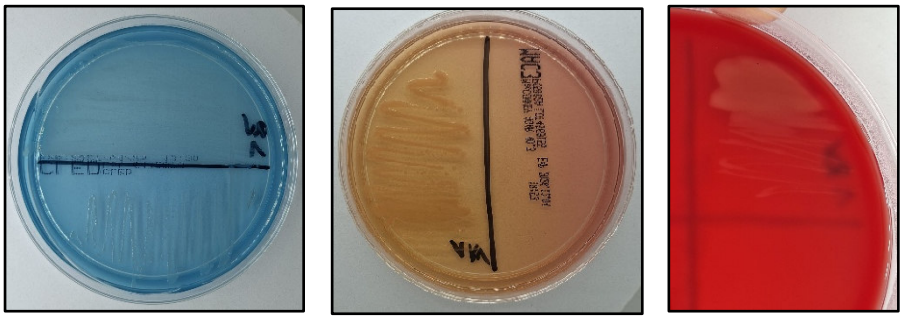
Ivo Beyaert, Beatrice Blenn, Petra Heuck & das URMI – Team

Sie erhalten diese Rundmail im Rahmen der URMI-Mitgliedschaft. Dies ist eine kostenpflichtige Leistung und darf nicht an Unbeteiligte weitergeleitet werden.

Identifizierung

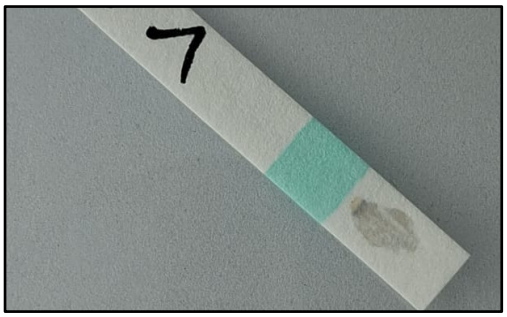
Keim 1
Keim 1 wächst auf CLED, wächst auf MacConkey, aber nicht auf Sabouraud-G/C. Wir schließen auf einen klassischen Gramnegativen. Bei genauem Hinsehen konnten wir bei uns auch auf dem Blut-CNA ein leichtes Wachstum feststellen. Trotzdem gehen wir von einem Gramnegativen aus.

Eine Gelbfärbung auf dem CLED oder eine Rosarotfärbung auf dem MacConkey ist nicht zu sehen.


Keim 1 zeigt auf CLED und MacConkey deutliches Wachstum. Auch auf Blut-CNA ist leichtes Wachstum zu sehen.

Wir führen hier auf jeden Fall eine Oxidase-Reaktion durch. Diese zeigt eine negative Reaktion, es handelt sich also nicht um Pseudomonaden. Nach Routineschema sind wir in der Proteus-Gruppe. Das passt mit der Beobachtung zusammen, dass der Keim auch auf Blut-CNA wächst. Das sind dann häufig Proteus-Verwandte.

Ein Schwärmverhalten sehen wir jedoch nicht, und der Keim riecht auch nicht übermäßig schlecht. Beides spricht eher gegen einen klassischen Proteus.



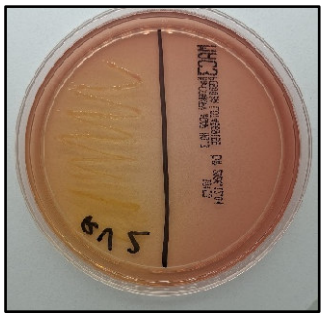
Die Oxidase-Reaktion fällt klar negativ aus.

Wir legen hier eine Bunte Reihe für Enterobacteriales an oder bemühen unser automatisiertes System.

Sie erhalten diese Rundmail im Rahmen der URMI-Mitgliedschaft. Dies ist eine kostenpflichtige Leistung und darf nicht an Unbeteiligte weitergeleitet werden.

Keim 2
Keim 2 wächst auf CLED und auf MacConkey, aber nicht auf Sabouraud-G/C. Auch auf dem Blut-CNA ist in diesem Fall kein Wachstum zu sehen.

Auch hier sieht man keine typischen Verfärbungen durch eine Laktoseverwertung. Der MacConkey bleicht im Gegenteil eher aus und wird leicht ocker, was auf das Fehlen einer Laktoseverwertung hindeutet.

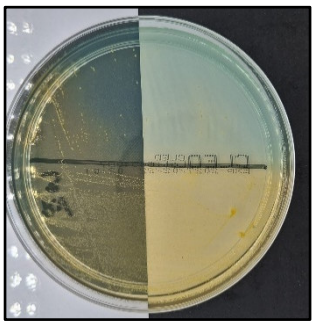
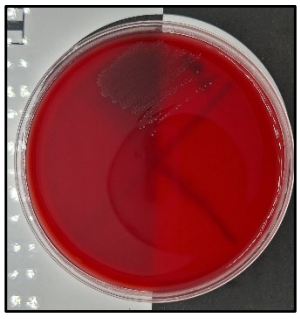


Keim 2 wächst auf CLED und MacConkey, nicht aber auf den anderen Platten der Erstanlage.

Auf dem CLED ist eine leichte Gelbfärbung zu sehen, hierbei handelt es sich aber wohl eher um eine Eigenfärbung der Kolonien, denn die gelbe Farbe dringt nicht in den Agar vor, und sieht auch eher etwas „schmutzig“ aus.

Auch hier führen wir eine Oxidase-Reaktion durch. Diese fällt wiederum negativ aus. Das war in dem Fall sehr wichtig: Die Eigenfärbung auf dem CLED erinnert ein wenig an die Grünfärbung des Pseudomonas. Die Färbung hier ist allerdings heller.

Wir legen auch hier eine Bunte Reihe für Enterobacteriales an oder bemühen unser automatisiertes System und sind gespannt auf das Ergebnis.

Keim 3
Keim 3 wächst auf CLED und auf Blut-CNA, nicht aber auf MacConkey oder Sabouraud-G/C. Das Wachstum ist eher schwach, aber doch gut sichtbar. Wir schließen auf einen Grampositiven.



Keim 3 wächst auf CLED und auf Blut-CNA, aber nicht auf MacConkey oder Sabouraud-G/C.

Hier führen wir routinemäßig eine Katalase-Reaktion durch, diese zeigt keine Sprudel- oder Schaumreaktion. Wir befinden uns nach Routine-Schema also im Bereich der Streptokokken. Wir bleiben aber skeptisch.

Sie erhalten diese Rundmail im Rahmen der URMI-Mitgliedschaft. Dies ist eine kostenpflichtige Leistung und darf nicht an Unbeteiligte weitergeleitet werden.

Da wir kein Antibiogramm durchführen sollen, könnten wir uns auch im Bereich der „Neuen Uropathogene“ befinden, auch wenn diese noch schlechter wachsen sollten. Dennoch empfehlen wir hier sehr eine Gramfärbung oder zumindest eine Nativ-Mikroskopie zu machen, um zu überprüfen, ob es sich um grampositive Stäbchen handelt.

Antibiogramm

Allgemein

Zum Antibiogramm schreiben wir am Mittwoch detaillierte Informationen. Bis dahin der Hinweis, sich mit dem Begleitschreiben von INSTAND auseinander zu setzen. Hier ist aufgeführt, wie viele Testungen pro Keim durchzuführen sind.

Bei Keim 1 und 2 sollen jeweils sechs Antibiotika getestet werden, bei Keim 3 ist kein Antibiogramm verlangt. Das macht uns stutzig, denn bei klassischen Staphylokokken, Streptokokken oder Enterokokken ist ein Antibiogramm normalerweise notwendig.

Um Hefen handelt es sich nicht, sonst hätten wir Wachstum auf dem Sabouraud-G/C gesehen.

Gramfärbung

Zur Gramfärbung sagen wir ja häufig nicht sehr viel. Das ist aber nicht so, weil wir die Gramfärbung für unwichtig halten. Es ist eher so, dass man die Ergebnisse der Gramfärbung nicht so gut vergleichen kann.

In diesem Ringversuch haben wir gleich zwei Gründe, eine Gramfärbung durchzuführen: Erstens Keim 1, der Wachstum auf MacConkey, aber ein wenig auch auf Blut-CNA zeigt. Hier ist es gut, die Gramgruppe mit der Färbung zu bestätigen. Zweitens Keim 3. Immer wenn ein Keim schwieriger oder ein wenig seltsam ist, sollte man die Gramfärbung machen. Im Fall von Keim 3 hilft es auch tatsächlich weiter.

Weiterführendes

Wachstum auf MacConkey und Blut-CNA

Wir haben oben nur sehr kurz erklärt, dass wir bei Keim 1 von einem Gramnegativen ausgehen, auch wenn er zusätzlich noch ein wenig auf Blut-CNA wächst. Viele werden es wissen, aber sicher nicht alle: Gramnegative können theoretisch eine Resistenz ausbilden gegenüber Colistin und Nalidixinsäure und dann eben auch auf dem Blut-CNA wachsen. Das passiert selten, aber man sollte grundsätzlich damit rechnen.

Da es somit vorkommen kann, dass Gramnegative auf Blut-CNA wachsen, es aber praktisch ausgeschlossen ist, dass Grampositive auf MacConkey wachsen, geht man bei einem Keim, der auf beiden Platten wächst, von einem Gramnegativen aus.

In diesem Fall ist das Wachstum auch recht schwach, das verstärkt noch einmal die Vermutung.

Sie erhalten diese Rundmail im Rahmen der URMI-Mitgliedschaft. Dies ist eine kostenpflichtige Leistung und darf nicht an Unbeteiligte weitergeleitet werden.

Gelbes Pigment
Bei Keim 2 haben wir eine schmutzig-gelbe Färbung in den Kolonien gesehen, gehen aber dennoch von einer negativen Laktose-Verwertung aus. Die MacConkey-Platte zeigt keine Laktose-Verwertung und die Farbe zieht nicht in den Agar.

Gelbes Pigment ist nicht selten. Das alte Enterotube-Codebuch nutzte eine gelbe Eigenfarbe sogar als bestätigende Reaktion, wenn das Ergebnis sonst unklar ist. Im Enteropluri-Codebuch fehlen die Angaben leider. Wer also noch das alte Entertube-Codebuch hat, gut darauf aufpassen – oder bei uns nachfragen.

Sie erhalten diese Rundmail im Rahmen der URMI-Mitgliedschaft. Dies ist eine kostenpflichtige Leistung und darf nicht an Unbeteiligte weitergeleitet werden.